

## Bundeswettbewerb Fachbereich METALL und BAU

*Auf Initiative des Vereines POLYaktiv fand heuer erstmals ein Bundeswettbewerb im Fachbereich „METALL“ für Schüler an Polytechnischen Schulen statt.*

Nach regionalen Ausscheidungen und Landesbewerben in fast allen Bundesländern konnte bundesweit das Niveau unserer Schüler getestet werden. Dieser Wettbewerb wird zukünftig die Qualität der Berufsvorbereitung und Berufsgrundbildung an der PTS weiter steigern.

Der 1. Bundesbewerb in Metall fand im Ausbildungszentrum der VOEST-ALPINE STAHL LINZ GmbH statt.

Pro Bundesland konnten 2 - 3 Schüler teilnehmen (maximal 18 Teilnehmer). Nenngeld pro Schüler/lin war ATS 200,—.

Franz Haider

*Der erste Bundesschülerwettbewerb Bau fand am 20. Juni 2000 in Lehrbauhof Innsbruck statt.*

Die Sprösslinge der Polytechnischen Schulen, die sich erstmals auf Bundesebene in einem Maurerwettkampf "mauern" stellten, konnten hier ihre erlernten Fachkenntnisse unter Beweis stellen. Es galt eine Mauerecke mit NF-Ziegel (10 Schichten, Höhe=75cm) in 2 ½ Stunden zu erstellen. Martin Klingler von der PTS Wörgl (T) konnte diesen Bewerb für sich entscheiden. Den zweiten Platz belegte Martin Gridling PTS Lienz (T), Rang drei ging an Markus Pernjak PTS Völkermarkt (K). Weiters erfolgreich und tapfer geschlagen haben sich bei diesem Maurerwettbewerb: Michael Scheuringer PTS Haid (OÖ), Wolfgang Zeh PTS Grein (OÖ), Michael Weiss PTS Eisenstadt (BL), Ivan Megic, PTS Eisenstadt (BL), Michael Karnicar PTS Völkermarkt (K).

Wasserwaage und Maurerkelle zählten zu den wesentlichsten Anforderungen, die von den Teilnehmern abverlangt wurden. Werkzeuge und Arbeitskleidung mussten die Schüler selber mitbringen.

Alle acht teilnehmenden Schüler waren gemeinsam in einem Zimmer in der Jugendherberge St. Nikolaus in Innsbruck untergebracht, was sich für das Kennenlernen positiv auswirkte. Am Vorabend des Bewerbes trafen sie sich um 18.00 Uhr. Nach der Einweisung ins Zimmer lernten sich die Schüler beim gemeinsamen Grillen kennen. Im Anschluss stand ein kurzer Stadtbummel durch die Innsbrucker Altstadt auf dem Programm. FL Gottfried Schneider (Organisator) zeigte sich sehr überrascht, wie sich die Jugend hier einfach und unkompliziert begegnet war und dass die Gruppe in kurzer Zeit eine Harmonie bildete.

Die Beurteilung erfolgte durch den Leiter des Lehrbauhofs Innsbruck Ing. Baumeister Thomas Filzer. Den Ehrenschatz übernahm der LSI für Tirol, Dr. Reinhold Wöll. Er freute sich über die ausgezeichneten Leistungen und sah sich hier bestätigt, dass die Polytechnische Schule nicht nur den Berufseinstieg erleichtere, sondern auch wichtige Grundfertigkeiten vermittele. Seitens der Innung war Innungsmeisterstellvertreter DI Siegfried Gurschler vertreten. Ing. Baumeister Filzer sowie LSI Dr. Reinhold Wöll waren sichtlich stolz dass dieser Bewerb in Tirol durchgeführt wurde.

Gottfried Schneider

Das Aufreißen mit Hilfe des Pythagoras, der Umgang mit der

<http://polyaktiv.at>

P  LYAKTIV

POLYTECHNISCHE S CHULEN in Österreich

POLYnet 

<http://www.polynet.at>

## Impressum



Mitteilungsblatt des Vereins zur Förderung der Polytechnischen Schulen.  
Erscheint mindestens viermal jährlich.

**Offenlegung nach §25 des Mediengesetzes:**

Grundlegende Richtung: Fachliche Information, organisatorische Mitteilungen, Vereinsinterna.

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Wissenschaftlicher Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen, Sitz des Vorstandes in Siegmairstraße 1, 6020 Innsbruck.

**Redaktion:**

SR Rudolf Rettenbacher, Redakteur, PS Kapfenberg, OSR Walther Gross, Lektor, PS Kapfenberg, OLPS Kunigunde Liebminger, Lektor, PS Kapfenberg;

**Vorstand:**

DPS Herbert Mattersberger, geschäftsführender Obmann, PS 6020 Innsbruck; DPS Karl Pöttler, Obmannstellvertreter, PS 8790 Eisenerz; OLPS Johann U. Wallner, Kassier, PS 8410 Willdon; LPS Gottfried Schneider, Schriftführer, PS 6300 Wörgl;

**Ländervertreter:**

DPS OSR Otmar Sattler, PS 7000 Eisenstadt /Burgenland; OLPS Susanne Rauch, PS 9100 Völkermarkt; DPS Lothar Grubich, PS 4320 Perg; DPS OSR Othmar Weißenlehner, BM-BWK, Abt. I/9a Minoritenplatz 5, 1014 Wien, für Niederösterreich; DPS Veit Österreicher, PS 5020 Salzburg/Salzburg; OLPS Kunigunde Liebminger, PS 8605 Kapfenberg/Steiermark; OLPS Theresia Haueis, PS 6500 Landeck/Tirol; Bezirksschulinspektor Fritz Mattweber, Bezirksschulrat 6900 Bregenz/Vorarlberg; OLPS Lukas Riener, PS Wien 23/Wien;

**Kontrolle:**

DPS OSR Ludwig Gishamer, PS 5202 Neumarkt/Salzburg; DPS Ingrid Juhasz, PS 5110 Oberndorf/Salzburg;

**Wissenschaftliche Beiräte:**

DPS Mag. Ing. Peter Jäger, PS Tamsweg /Salzburg; Prof. Mag. Dr. Erwin Kämmerer PI des Bundes in Steiermark; DPS Franz Haider, PS 4100 Ottensheim/Oberösterreich;

**Pressebeirat und Redaktion:**

SR Rudolf Rettenbacher, Redakteur, PS Kapfenberg, Tel.: 03862/54095, FAX 03862/53431;

**Druck:**

CD-Compact Druck, Erzherzog Johanngasse 10, A-8600 Bruck/Mur, Tel.: 03862/57018, FAX: 03862/57018-4

Preis des Einzelheftes ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es wird gebeten, Beiträge mit Manuskript und auf Diskette (MS-DOS) an die Redaktion einzureichen. Bevorzugtes Dateiformat: ©MS-WIN-WORD (unformatierte Texte).

Abgedruckte Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muß sich nicht mit der des Vereins decken.

**Polytechnische  
Schule**

**PRAXIS LERNEN!**

## Liebe Freunde von Poly aktiv!



„In Zeiten wie diesen“ ist zur geflügelten, bedeutungsschwangeren Floskel geworden, wenn es darum geht, schulische Entwicklungen abzuschätzen. Und wirklich, wenn man die tägliche Diskussion in den Medien vor allem aufgrund der Einsparungsvisionen der Frau Vizekanzlerin verfolgt, mag man den Eindruck gewinnen, dass im Bildungsbereich kein Stein auf dem anderen bleibt. Kein Wunder also, dass auch die Kolleginnen und Kollegen an den Polytechnischen Schulen äußerst verunsichert werden, scheint doch angesichts diverser Kontingenzierungsmodelle die Qualität der neuen Polytechnischen Schule ernsthaft beeinträchtigt. Dies ist umso bedauerlicher, da ohne Zweifel in den letzten Jahren in den meisten Bundesländern ein enormer Aufwärtstrend sowohl qualitativer als auch quantitativer (gestiegene Schülerzahlen!) Art zu beobachten war. Ich verweise hier auf sehr erfreuliche Rückmeldungen von vielen Standorten über gestiegene Akzeptanz der PTS bei allen Partnern – also Wirtschaft, Eltern und vor allem natürlich bei unseren Schülerinnen und Schülern, ich verweise vor allem auch auf das tolle Engagement der Lehrer/innen, das diese positive Schulentwicklung schlussendlich getragen hat, und ich verweise nicht zuletzt auf die Ergebnisse der beiden empirisch wissenschaftlichen Untersuchungen der steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft unter der Federführung von Dr. Härtel und Dr. Kämmerer, die zum Thema „Berufsüberleitung“ imposante Ergebnisse für die PTS nachgewiesen haben. Auch erste Auswertungen der Schüler- und Lehrerbefragung des Zentrums für Schulentwicklung in Graz „Zur Evaluation der Polytechnischen Schule“ von MR Grogger und Mag. Svecnik versprechen erfreuliche Erkenntnisse über die PTS.

Dieser Hintergrund bietet durchaus Berechtigung, trotz allem zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Einsparungen werden nicht nur die PTS betreffen, sondern den gesamten Bildungsbereich. Die zukünftige Kontingenzberechnung von 9 Schülern pro Lehrer stellt zwar eine empfindliche Reduktion dar, es gibt aber bereits derzeit Bundesländer, wo mit ähnlichem Stundenausmaß qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleistet wird. Eine ernste Gefährdung der Qualität an der PTS wäre es aber, wenn durch personalpolitische Maßnahmen junge, qualifizierte Fachkräfte von den Polytechnischen Schulen abgezogen würden.

Das erwiesene Bekenntnis unserer Frau Bundesministerin Elisabeth Geher zur PTS und das große Engagement unseres neuen Referatsleiters im Ministerium, OSR Dir. Othmar Weißenlehner – erfreulicherweise auch sehr engagiertes Poly aktiv Mitglied und Landesvertreter für NÖ – lassen aber hoffen, dass unser Schultyp auch für die Herausforderungen der Zukunft mit den entsprechenden Ressourcen versorgt wird. Wunder wirken kann auch unser Othmar nicht, aber wir dürfen uns im Rahmen des Möglichen bestens vertreten fühlen!

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern, Lesern und Freunden von Poly aktiv gesegnete Weihnachten, erholsame Ferien und ein gesundes, erfolgreiches 2001!

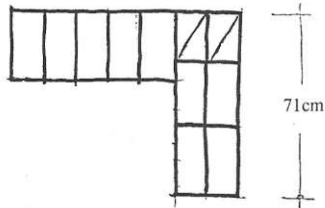
Euer Obmann  
Herbert Mattersberger

**Bundesschülerwettbewerb Bau 2000  
für Polytechnische Schulen**

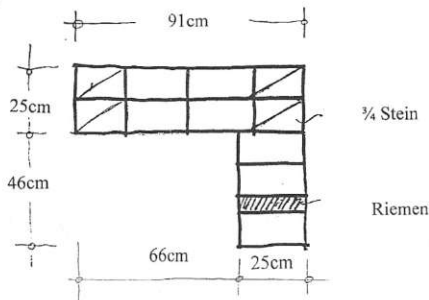
Innsbruck, 2000-06-20

**Aufgabenstellung:** Mauerecke mit NF - Ziegel, Höhe: 10 Schichten = 75cm, Lagerfuge 1cm, Stossfuge 1cm

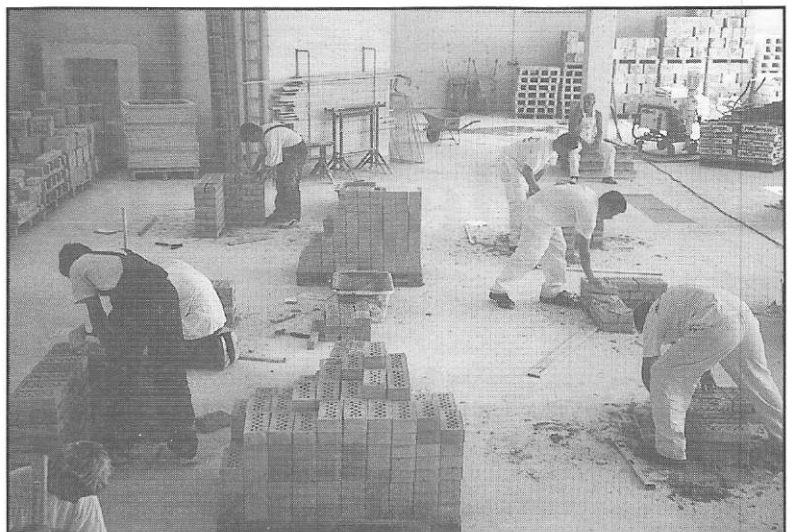
1. Schichte:



2. Schichte:



Am Vorabend des Bundesschülerwettbewerbes Bau lernten sich die Teilnehmer beim gemeinsamen Grillen auf dem Kranebitter Spielplatz (Innsbruck) kennen. Foto: Schneider



Erster Bundesschülerwettbewerb Bau im Lehrbauhof Innsbruck  
Foto: Gottfried Schneider



Innungsmeisterstellvertreter und Obmann des Lehrbauhofes Innsbruck DI Siegfried Gurschler gratuliert Bundessieger BAU Martin Klingler (PTS Wörgl).

Foto: Gottfried Schneider

**D  
i  
e  
  
S  
i  
e  
g  
e  
r**

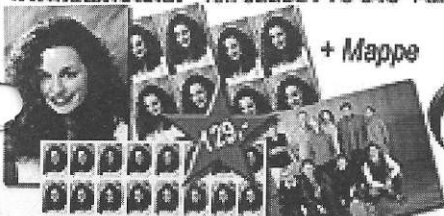


v.l.: Martin Gridling, PTS Lienz (3. Rang); Martin Klingler, PTS Wörgl, (Bundessieger BAU); Markus Pernjak, PTS Völkermarkt (3. Rang)

Foto: Gottfried Schneider

Profifotograf aus Österreich für Schule & Kindergärten  
www.starfoto.at Tel. 02232 / 78 340 Fax 02232 / 78 338

STAR Fotoatelier GmbH / A-2401 Fischamond, Gregorstr. 40 Top1  
führendes österreichisches Unternehmen



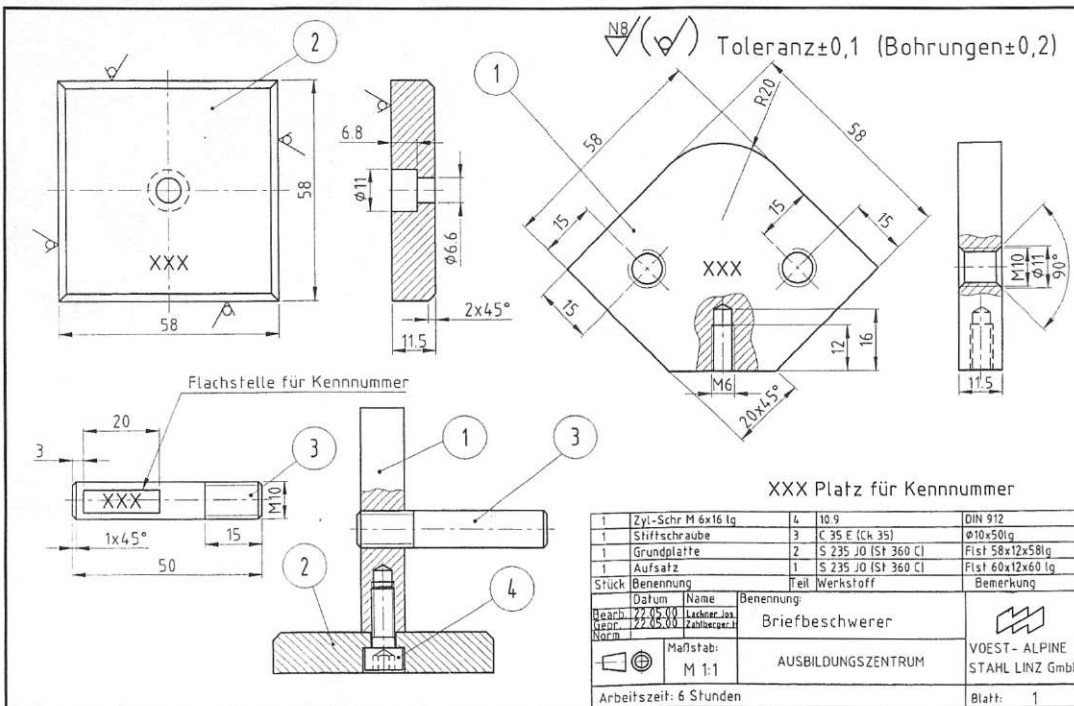
**STAR FOTO**

große Vielfalt an interessanten  
Möglichkeiten und Preisen!

neuerJob?

suchen noch  
Mitarbeiter im Aussendienst!  
(verschiedene Bundesländer)

Sie bieten  
Einsatzbereitschaft  
Führerschein - (PKW)  
sicheres und seriöses Auftreten  
Erfahrung im Verkauf/Aussendienst



Die Unterlagen und Materialien für den Bundeswettbewerb „METALL“ wurden in dankenswerter Weise von der VOEST-ALPINE STAHL LINZ GmbH - Ausbildungszentrum zur Verfügung gestellt.

Polyaktiv dankt Herrn Bewerbungsleiter **Meister Peter Grininger** vom Ausbildungszentrum LINZ und **Herrn Kollegen Franz Haider** für die Organisation.

# Landesschülerwettbewerbe

## Tirol:

Am 4. Mai fanden in Tirol die Landesschülerwettbewerbe 2000 aus den Fachbereichen Holz, Bau und Metall statt. Seit drei Jahren gibt es in Tirol den Landesschülerwettbewerb Holz, seit zwei Jahren auch Metall und Bau. Die Bewerbe Holz und Metall werden unter der Organisation von Dir. Hannes Pierzinger (PTS Wörgl) im WIFI Innsbruck, Bau unter der Organisation von FL Gotfried Schneider (PTS Wörgl) im Lehrbauhof Innsbruck ausgetragen. Den Ehrenschatz übernahm der Landesschulinspektor Dr. Reinhold Wöll. Er freute sich über die ausgezeichneten Leistungen und das hohe Niveau, das bei dieser Veranstaltung geboten wurde. Die Wettbewerbsstücke waren nicht bekannt. Die Voraussetzungen (Kenntnisse und Fertigkeiten) wurden durch die Organisatoren bekannt gegeben. Als Werkstück aus dem Fachbereich Holz mussten die Schüler eine Serviertasse anfertigen. Zwei Tischlermeister aus Innsbruck, die die Bewertung vornahmen, legten besonderes Augenmerk auf die Grundfertigkeit Zinken, die Sauberkeit in der Ausführung, Maßgenauigkeit und fachliche Richtigkeit.

Aus dem Fachbereich Metall konnten die Sprösslinge aus den Polytechnischen Schulen Tirols ihr erlernten Grundfertigkeiten an einer Demoplatte unter Beweis stellen. Vorausgesetzt wurden die Kenntnisse und Grundfertigkeiten „Aufreißen, Sägen, Bohren, Feilen, Stemmen, Nieten, Schrauben, Biegen und das Zusammenbauen nach vorgegebenem Plan.“

Im Fachbereich Bau wurde ein Kamin mit NF-Ziegel (10 Schichten = 75cm) gemauert. Der richtige Umgang mit der Wasserwaage, das fachlich richtige Auftragen des Mörtels sowie das Mauern nach vorgegebenem Verband wurde von den Wettbewerbsteilnehmern bei dieser Aufgabe abverlangt. Das Interesse an den Landesschülerwettbewerben für Polytechnische Schulen Tirol ist sehr groß, das beweisen die hohen

Teilnehmerzahlen (Metall 33, Holz 24 und Bau 9 Teilnehmer). Die Sieger der Landesschülerwettbewerbe für Polytechnische Schulen Tirol:

Landessieger Holz:

Christian Unterrainer, PTS St. Johann in Tirol

Landessieger Bau:

Martin Gridling, PTS Lienz

Landessieger Metall:

Josef Pflanzner; PTS Hall in Tirol

Gottfried Schneider, PTS Wörgl

## Kärnten:

**Landesschülerwettbewerbe der Polytechnischen Schulen in den Fachbereichen Holz und Bau – Sieger kommen aus Völkermarkt**

23 Finalisten zeigten in Völkermarkt ihr Können und ermittelten Landessiegerin Völkermarkt

Beim Landesschülerwettbewerb der Polytechnischen Schulen wurden in Anwesenheit des Landesschulinspektors Hofrat Albin Palasser die Landessieger ermittelt.

Die Arbeiten der 11 Teilnehmer im Bereich Holz, die die schulinternen Ausscheidungen gewonnen hatten, wurden vom Tischlermeister Josef Kuchling und vom Lehrlingswart Tischlermeister Josef Ukowitz bewertet.

Dieter Sperdin von der PTS Völkermarkt wurde Landessieger, Platz zwei errang der Schüler Martin Salzer von der PTS St. Veit/Glan. Beide werden Kärnten bei den Bundesmeisterschaften in Kuchl/Salzburg vertreten. Dritter wurde Rene Pietschnig von der PTS Wolfsberg

Nach der Bewertung der Arbeiten der 12 Teilnehmer im Bauwettbewerb durch Baumeister Bujar und Baumeister Plösch in

der Berufsschule in Völkermarkt konnte Michael Karnicar von der PTS Völkermarkt den Sieg für sich entscheiden und verwies Markus Pernjak (PTS Völkermarkt), Johannes Bacher (PTS Feldkirchen) und Hannes Hofer (PTS Wolfsberg) auf die Plätze. Karnicar und Pernjak werden Kärnten bei den Bundesmeisterschaften in Innsbruck vertreten. Wirtschaftstreibende hatten eine ganze Reihe von ansehnlichen Sachpreisen zur Verfügung gestellt.

Besonderen Dank wird den Firmen FA Baumann, FA Hasse, KR Redl, FA Baumax, Lagerhaus, FA Rutar/Eberndorf und Tischlerinnung des Bezirkes Völkermarkt ausgesprochen.

Bei der Siegerehrung sprach Tischlermeister Josef Kuchling von „großartigen Leistungen der Schüler“ und Baumeister Bujar wies „auf die wichtige Berufsgrundbildung in der neuen PTS“ hin, die „als eine wesentliche Vorbereitung und als ein großer Schritt in Richtung einer erfolgreichen Berufsausbildung zu sehen ist“.

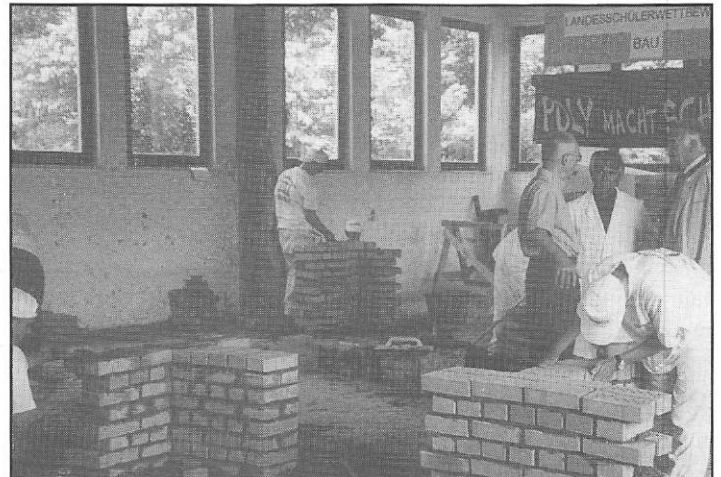
Landesschulinspektor Albin Palasser unterstrich, dass mit der Absolvierung eines Fachbereiches die Schüler der PTS optimale Einstiegsbedingungen in die Lehre und Berufsschule erhalten.

Der Organisator des Wettbewerbes Dieter Schöffmann führte aus, dass der Wettbewerb der Förderung des Leistungsdenkens diene, das Selbstbewusstsein stärke, zur eigenen Standortbestimmung beitrage und für die Schüler Meinungs- und Erfahrungsaustausch biete.

Susanne Rauch



Landesbewerb im Fachbereich HOLZ



Landesbewerb BAU

v.l.: Dir. Rauch Walter, PTS Völkermarkt; Baumeister Bujar Erich, Berufsschule Völkermarkt; LSI HR Albin Palasser;

# APPELHOF

Mürzsteg Nr. 4  
A - 8693 Mürzsteg  
Telefon: + 43 - 3859 / 2223  
Telefax: + 43 - 3859 / 21 04 - 13  
E-Mail: [reception@appelhof.at](mailto:reception@appelhof.at)



# B-FREE

## **Mechatronik-Landessieger**

Bei dem von der Salzburger Wirtschaftskammer ausgeschriebenen Wettbewerb für „Mechatronik“ beteiligten sich auch die Lungauer Polytechniker. Es ging dabei um berufsübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten der Metallbearbeitung (bei FL Kraus), des Steuerns und Regels über den Computer (bei FL Stolzelechner) und der Installation von elektrischen Schalt- und Steuerkreisen (bei FL Rössler). Das dabei entstandene „Poly-Logistik-Modell“ wurde anlässlich der Präsentation in der Wirtschaftskammer von den Schülern des Polytechnikums einer Jury, bestehend aus Wirtschaftstreibern, präsentiert. Das Ergebnis war für die Fachleute so beeindruckend, dass sofort alle Poly-Mechatroniker aus dem Lungau von den anwesenden Betriebsinhabern eine Lehrstelle angeboten bekamen. Die Jungtechniker aus dem Lungau mußten leider dankend ablehnen, weil sie schon alle eine Lehrstelle ihres Traumberufs hatten. Schüler und Lehrer freuten sich über den ersten Platz in der Überzeugung, dass



Philipp Müller, Stefan Stöckl, Christian Kogler, Edi Schreilechner, Markus Hussl, FL Gottlieb Rössler und Roland Mühlbacher

mit der guten Ausstattung und den kompetenten Praxislehrern am Polytechnikum Tamsweg auch nächstes Schuljahr wieder ein so tolles Ergebnis möglich sein wird.

## **Bundesseminar für Informationstechnologie**

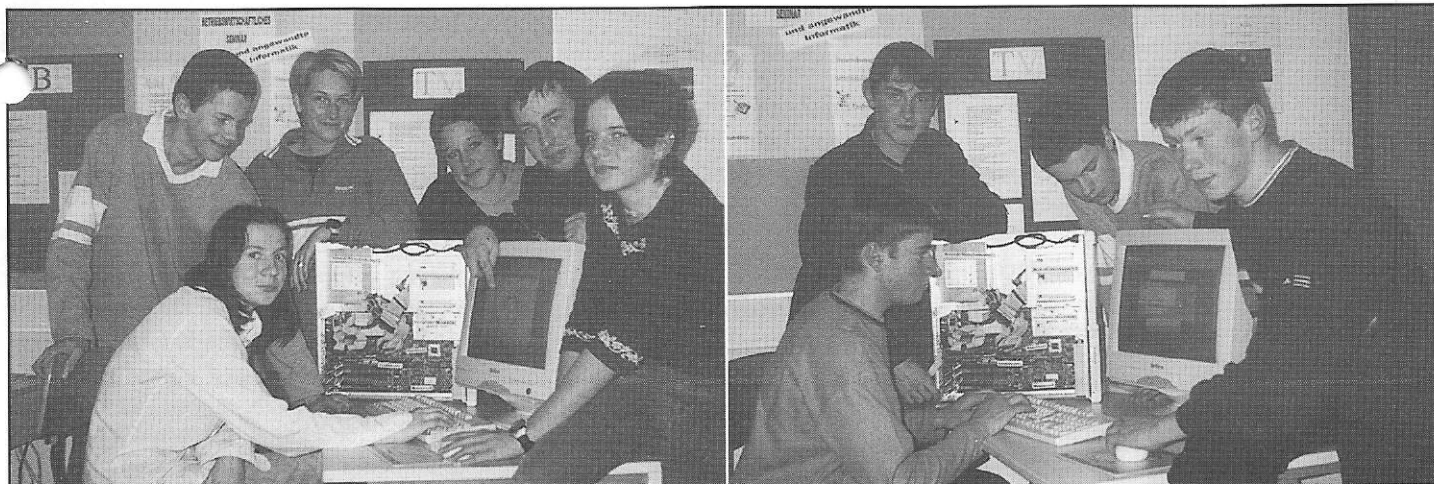
Das Pädagogische Institut veranstaltete unter der Leitung von Mag. Ing. Peter Jäger ein bundesweites Seminar für „Informationstechnologie an Polytechnischen Schulen“ an der PTS in Tamsweg. Mag. Higsberger, als Vertreter der Wirtschaftskammer Salzburg, hob die Bedeutung der Einführung des neuen Fachbereichs „Informationstechnik“ an den Polytechnischen Schulen besonders hervor. Die neu geschaffenen Berufsbilder, Informatiker/in, EDV Techniker/in, IT-Techniker/in, IT-Kaufmann/frau, Mediendisgner/in, Medienfachmann/frau, Medientechnik, Kommunikationstechniker/in, Nachrichtenelektroniker/in sowie Bürokommunikation und Telekommunikation finden durch die adäquate Berufsgrundbildung an den Polytechnischen Schulen eine notwendige und daher wertvolle Unterstützung. Überall dort, wo dieser Fachbereich geführt wird, werden sich die Poly-Schüler mit dem Erstellen von Homepages, dem Kennenlernen verschiedener Browsertypen, der Planung und dem Bau eines „eigenen“ Computers, der Planung und des Aufbaues verschiedener Netzwerke, den Grundlagen der Elektronik und der Digital- und Mikroelektronik beschäftigen, sowie die Bedienung und den Umgang mit Standard Betriebssystemen und Standard-

Programmen erlernen. Herr Taferner von der Firma LMP attestierte dem Ausbildungsprogramm Gediegenheit und Qualität, welches den Schülern der PTS ausgezeichnete Berufschancen im Bereich der Informationstechnologien eröffnen kann. Gewiß ein tolles Bildungsangebot für junge Leute, die an Computern großes Interesse haben, gerne an ihnen herumbasteln, elektronische Geräte irgendwie toll finden, Freude am Ausprobieren und an Neuem haben, gerne kreativ sind und auch Kniffliges lösen wollen. Mit dem Schuljahr 2000/2001 führt unter anderem auch das Polytechnikum Tamsweg den neuen innovativen Fachbereich „Informationstechnik“ ein. Schüler, die sich für diesen Fachbereich entscheiden, erwartet jede Menge kreative Auseinandersetzungen mit Computern – das Erlernte umspannt einen weiten fachlichen Bogen und reicht von der Planung eines Büronetzwerkes bis zur Programmierung einer eigenen Web-Site unter HTML und Java. Den Absolventen dieses Fachbereichs soll nicht nur der Umgang mit Computern in allen möglichen Umgebungen u. Konfigurationen leicht fallen, sondern er wird sich auch andere wichtige Schlüsselqualifikationen erwerben können, wie etwa Kreativität, Präsentationsfähigkeit und Erkennen von Werbewirksamkeit

Mag. Ing. Peter Jäger

## **Begabtenförderung für Computerfreaks**

In Zusammenarbeit mit dem Begabtenförderungszentrum - eine Initiative des Amtsführenden Präsidenten HR Prof. Mag. Gerhard Schäffer - bietet das Polytechnikum in Tamsweg mit Schulbeginn eine Förderung für besonders begabte Computerfreaks an. Das Ausbildungsprogramm wird auf die neuen Lehrberufe EDV-Technik, Bürokommunikationstechnik, Telekommunikationstechnik, Nachrichtenelektronik, Medientechnik und Mediendesign abgestimmt. Nach dem Motto Begabungen suchen finden und fördern wird die Fähigkeit im „Umgang mit den modernen Kommunikationstechniken“ gefördert und weiterentwickelt bis hin zum selbständigen Zusammenbau und der Installation von Computern. Natürlich wird auch die Anwendung der gebräuchlichsten Programme (Word, Excel und dgl.) nach den Richtlinien des Europäischen Computerführerscheins geübt und gefestigt. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wird im Rahmen eines Projektes eine Homepage erstellt. So können sich Polytechniker durch die Schnupperlehren und dem praktischen Unterricht optimal auf den Berufseinstieg vorbereiten. Gleich Geld verdienen und selbständig sein, sind noch



Der Computer – ein nicht mehr wegzudenkendes, nützliches Werkzeug

immer wertvolle Optionen. Anmeldungen für Begabte im Bereich der „Informationstechnologie“ (natürlich auch für „Mechatronik“) sind bis Schulbeginn noch möglich. Für Auswärtige steht auch ein Internat zur Verfügung. Auskünfte und Anmeldung: Polytechnikum 5580 Tamsweg 534 Tel.: 06474 6073 10

## „ERWEITERTE INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK“

**PTS SALZBURG – schulautonomer Fachbereich:**

An der POLYTECHNISCHEN SCHULE SALZBURG wird seit dem Schuljahr 1999/2000 der schulautonome Fachbereich „Erweiterte Informatik und Kommunikationstechnik“ geführt. Die Stundentafel, die Lehrinhalte und der Lehrstoff wurden im Wesentlichen von Dr. Dietmar Vorderegger, mit Unterstützung von KollegInnen, erarbeitet. Dr. Vorderegger unterrichtet selbst die EDV-bezogenen Gegenstände.

An der PTS Salzburg wird in diesem Fachbereich eine Gruppe mit 14 SchülerInnen geführt.

Die SchülerInnen müssen für diesen Fachbereich folgende Eingangsvoraussetzungen erfüllen:

- + Vorwissen (SchülerInnen mit guten EDV-Kenntnissen werden bevorzugt)
- + eigener PC (mind. Pentiumtechnologie)

Fachbereich „Erweiterte Informatik u. Kommunikationstechnik“

### Stundentafel

Grundlagen der Elektronik	2
Textverarbeitung	2
Buchführung	2
Informations- und Telekommunikationstechnisches Seminar	3
Informatik	2
Multimedia und Kommunikationstechnik	2
Internettechnologie	2

Summe: 15

### Lehrplan Textverarbeitung

#### Bildungs- und Lehraufgaben

Die Schüler sollen:

normgerechte Schriftstücke mit der Schreibmaschine und Textverarbeitung unter Anwendung der Zehn-Finger-Tastanschreibmethode anfertigen können.

#### Lehrstoff

##### Kernbereich

Maschinenkunde  
Erarbeiten des Tastenfeldes

##### Erweiterungsbereich

Abschreiben von vorgegebenen Texten  
Elementarer Erwerb der Verkehrsschrift

### Lehrplan Buchführung

#### Bildungs- und Lehraufgaben

Die Schüler sollen:

Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens kennenlernen, einfache Buchführungsarbeiten an Hand von Belegen praxisgerecht selbstständig ausführen.

#### Lehrstoff

##### Kernbereich

Organisation des betrieblichen Rechnungswesens in Klein- und Mittelbetrieben. Aufgaben des Rechnungswesens, Buchführungsvorschriften, Beleg lesen, Bücher, Buchführungssysteme (Über-

blick), doppelte Buchführung, Verbuchung von laufenden Geschäftsfällen (Bilanz und Inventarium, Konteneröffnung, Kontierung und Verbuchung einfacher laufender Geschäftsfälle im Hauptbuch, Kontenabschluss, Kontenrahmen und Kontenplan, Erfolgsrechnung, Summen- und Saldenbilanz)

#### Erweiterungsbereich

Verbuchen einfacher Geschäftsfälle unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer Einblick in den Aufbau und die Organisation von Technologiebetrieben

### Lehrplan Informations- und kommunikationstechnisches Seminar

Der Unterricht soll handlungs- und praxisorientiert organisiert sein. Handlungsorientiert in der Hinsicht, dass die Schüler mit aktuellen Informationen (z.B. ein Monat alte Zeitschriften von einem Zeitschriftenverlag gesponsert, oder aktuelle Fachliteratur) arbeiten und ihr Wissen selbst erarbeiten. Der Lehrer tritt hier als Moderator auf.

Praxisorientiert in der Beziehung, dass die Schüler in Lehrausgängen und Betriebsbesuchen die neuen Technologie vor Ort kennen lernen.

#### Bildungs- und Lehraufgaben

Die Schüler sollen:  
die bisherige Entwicklung der Informa-

tions- und Kommunikationstechnik in den Grundzügen und seinen Einfluss auf unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt kennen,  
den zukünftigen Einfluss der Technologie auf unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt kritisch betrachten können,  
den derzeitigen und zukünftigen Stand der neuen Technologien in den Grundzügen kennen,  
die Gefahren der neuen Technologien kritisch betrachten können.

### Lehrstoff

#### *Kernbereich*

Geschichte des Computers und der Informatik. Aktuelle und neue Computertechnologien. Aktuelle und neue Technologien der Telekommunikation. Aktuelle und neue Technologien in der Informationstechnik Die neuen Technologien in einem Unternehmen. Chancen und Risiken der neuen Technologien

*Erweiterungsbereich*  
Computerviren

### Lehrplan Informatik

Die Schüler sollen prozessorientiert arbeiten, d.h. dass die einzelnen Funktionen von Programmen an Hand praxisnaher Arbeiten (Installation von Programmen, Ausdruck aller eigenen Arbeiten, Geschäftsbriefe, Kalkulationscharts, Kunden- und Lieferanten-Datenbanken ...) erarbeiten.

#### *Bildungs- und Lehraufgaben*

Die Schüler sollen:

die Grundfunktionen eines Betriebssystems kennen,  
die Arbeit mit zusätzlicher Hardware (Drucker, Scanner, CD-Laufwerk) in den Grundzügen beherrschen,  
die Grundfunktionen der gängigen Anwendersoftware kennen und anwenden können,  
den Einsatz der gängigen Anwendersoftware in einem Unternehmen kennen.

### Lehrstoff

#### *Kernbereich*

Betriebssystem Windows  
Drucken, Scannen, CD-Brennen  
Textverarbeitung

Tabellenkalkulation  
Datenbank

#### *Erweiterungsbereich*

Betriebssystem Linux  
Spezialfunktionen der einzelnen Programme

### Lehrplan Multimedia und Kommunikationsdesign

Ausgangspunkt sollten professionelle Arbeiten aus allen Bereichen sein. Nach Analyse dieser Arbeiten versuchen die Schüler zuerst eigene Ideen in ähnlicher Weise umzusetzen, in der Folge zu einer selbständigen, kreativen Ideenumsetzung zu kommen. Ein wesentlicher Punkt ist auch die Vernetzung einzelner Multimediale Komponenten.

#### *Bildungs- und Lehraufgaben*

Die Schüler sollen:

die Grundbegriffe aus den einzelnen Bereichen kennen, um Fachliteratur lesen und verstehen zu können,  
professionelle Gestaltungsprinzipien kennen und anwenden können,  
nach Vorbildern eigene kreative Ideen umsetzen können.

### Lehrstoff

#### *Kernbereich*

Computergrafik  
Typografische Grundbegriffe  
Entwurf von (Firmen)Logos  
Entwurf von Plakaten  
Entwurf von Einladungen  
Illustrationen für andere Anwendungen  
Erstellen von 3-D Grafiken  
Erstellen von bewegten Grafiken  
Bildbearbeitung (Corel Photo Paint)  
Fototechnische Grundbegriffe  
Bildformate und ihre Konvertierung  
Bildaufbereitung für andere Anwendungen  
Computeranimation (Video, Musik ...)  
Integration von Musik und Video in verschiedenen Anwendungen  
Desktop Publishing (Quark Xpress ...)  
Typografische Grundbegriffe  
Gestaltung von Titelseiten einer Zeitung/Zeitschrift  
Gestaltung einer Schüler- Firmenzeitung  
Computerpräsentation (Powerpoint ...)  
Gestaltung von OH-Folien für Präsentationen  
Gestaltung von Videopräsentationen zu

verschiedenen Themen

*Erweiterungsbereich*  
Corporate Identity

### Lehrplan Internettechnologie

Das Internet ist ein in ständiger Veränderung befindliches Medium. Deshalb ist es notwendig, dass die Schüler in der Lage sind, sich mit Hilfe des Internets am laufenden zu halten. Der Lehrstoff ist daher sehr dynamisch, d.h. er wird sich in kürzester Zeit ändern, in einigen Fällen wird erworbenes Wissen obsolet werden.

#### *Bildungs- und Lehraufgaben*

Die Schüler sollen:

den Einsatz und Nutzen des Internets in Unternehmen kritisch betrachten können,  
den Umgang mit dem Medium in den Grundzügen beherrschen,  
das Internet zum Informationsaustausch nutzen können,  
gezielt Informationen für den Unterricht suchen können,  
neueste Software (aus dem Internet) beurteilen können,  
WEB-Seiten nach dem aktuellen Stand der Technik und Gestaltungskriterien erstellen, publizieren und pflegen können,  
die rasante Entwicklung des Mediums verfolgen können.

### Lehrstoff

#### *Kernbereich*

Browser  
Suchmaschinen  
E-Mail  
Downloads von Software  
WEB-Design  
Gestaltung von WEB-Seiten  
Publizieren von WEB-Seiten  
Pflegen von WEB-Seiten

#### *Erweiterungsbereich*

Installation und Wartung von Internetsoftware

## Wellness, Hair, Beauty am Poly

Wer denkt oder sagt: „Ich kann nicht!“ setzt sich nur selbst Grenzen. Mit diesem Grundgedanken des Poly Teams (LehrerInnen und SchülerInnen) entstand die Projektidee zur Errichtung eines Wellness, Hair und Beauty Centers. Fächerübergreifend wurde die Idee sorgfältigste geplant und prompt in die Tat



umgesetzt. Ab Herbst haben die Poly-Schülerinnen die einzigartige Möglichkeit praxisnah und zukunftsorientiert Grundfertigkeiten für den Bereich Dienstleistungen (FrisörIn, PerückenmacherIn, KosmetikerIn, MasseurIn, ZahntechnikerIn, Krankenschwester, Krankenpfleger ... ) zu erlernen. Einen besonderen Stellenwert nehmen das Kommunikationstraining, das Beratungsgespräch und der Umgang mit den Kunden ein. Weiters werden Entspannungstechniken, Tattoowing, Pädagogische Energetik, Massagetechniken, Kinesiologie, Brain Gymn und Reiki angeboten. Ab sofort haben die Poly-Schüler die Möglichkeit unter Beratung der Lungauer FriseurmeisterInnen Haare zu waschen und zu pflegen, zu färben, zu stylen und zu schminken.

Praxisorientiertes Arbeiten in der Schule und Pflege vom Scheitel bis zur Sohle deshalb auf ins Poly.



Fachvorstand Fellner Brigitte mit den Sponsoren Dir. Mag. Essl Günther, Dir Leo Aigner, und Frau Klemm Karoline vom AMS, Setznagl Sieglinde als Vertreterin der Sponsorfirma Nemetz und die Polyabsolventin Seitlinger Silvia

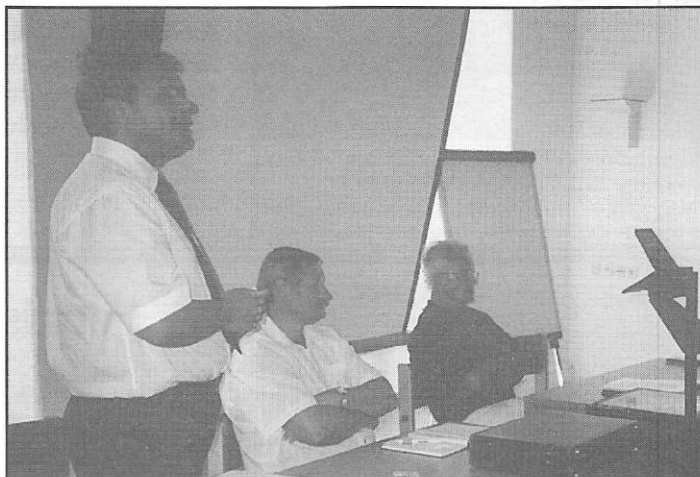
## POLY-Sommerakademie 2000

Die 4. Sommerakademie fand heuer vom Sonntag, 27. August bis Dienstag, 29. August in Kefermarkt (OÖ) statt. Sie wurde vom Verein POLYaktiv in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Bundes OÖ und dem BMWBK durchgeführt.

Der Obmann des Vereines POLYaktiv, Herbert Mattersberger, nahm die Eröffnung und Begrüßung der Sommerakademie vor und freute sich über die rege Teilnahme aus allen Bundesländern an der Veranstaltung. Er bedankte sich bei den Organisatoren Dir. Franz Haider (PTS Ottensheim) und Dir. Lothar Grubich (PTS Perg) für die Leitung der 4. SOAK. Zu Beginn der Akademie stand ein Referat von LSI HR Mag. Herbert Saxinger (OÖ) auf dem Programm. Er freute sich über die positive Entwicklung der Polytechnischen Schule österreichweit und betonte, dass es wichtig sei, diese Qualitätsentwicklung durch Evaluation zu sichern. Ferner bestätigte er, dass die SOAK eine wichtige Veranstaltung und für die PTS sehr wertvoll sei. Aus seinem Vortrag über die Situation der Polytechnischen Schulen OÖ war u.a. zu entnehmen, dass von den 17.000 Schülern, die in die neunte Schulstufe wechseln, 4.000 die PTS besuchen.

Die Mehrzahl (2/3) der Polytechnischen Schulen in OÖ sind nur angeschlossen. Die Reform läuft dahin, dass angeschlossene Standorte zugunsten selbstständiger Schulen aufgelöst werden. Man erwartet sich dadurch eine weitere Qualitätsverbesserung. Die Schülerzahlen an den PTS steigen jährlich, insgesamt gab es im Schuljahr 1999/2000 196 PTS-Klassen in OÖ. Ferner werden Junglehrer mit HTL- oder HAK-Abschluss aus dem Objektierungsranking herausgezogen und vorgezogen. Dadurch will man eine höhere Qualität des Unterrichts erzielen.

Wolfgang Haider (Gewerkschaft OÖ) nahm in seinen Ausführungen Stellung zu aktuellen Themen wie „Sparmaßnahmen der Regierung, MDL §61, Klassenschülerhöchstzahlen, Integration, Lernschwache Schüler und Dienstrecht“ Stellung. In OÖ können sich Vertragslehrer um eine Leiterstelle bewerben und nehmen, wenn es keinen pragmatisierten Kandidaten gibt, am Auswahl-

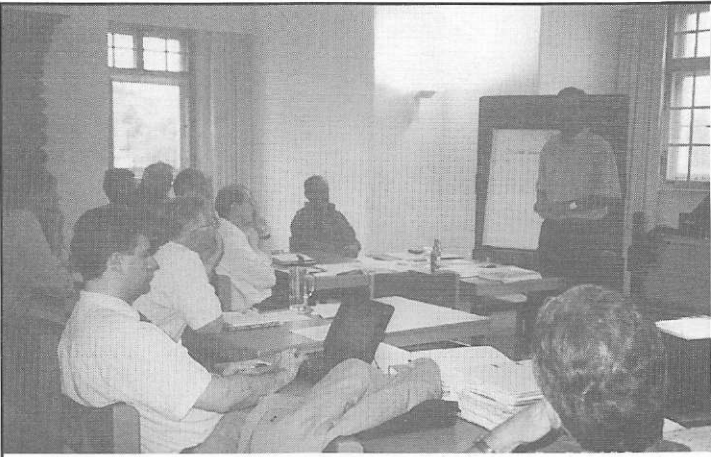


v.l.Obmann Herbert Mattersberger eröffnet Poly-Akademie, Dir. Othmar Weißenlehner (BMW BK) und LSI HR Mag. Herbert Saxinger.Foto: G. Schneider



Rege Teilnahme bei der 4. Poly-Akademie (Schloss Weinberg).

Foto: G. Schneider



Dr. Härtel von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Steiermark informiert über „Die Situation der PTS-Abgänger bei der Berufsfindung“ Foto: G. Schneider

verfahren teil. Der „Gewinner“ des Auswahlverfahrens wird pragmatisiert, definitiv gestellt und kann auf diese Weise Leit werden.

Dir. Othmar Weißenlehner (BMW BK) gab Informationen über die Berufsfindung, Evaluierung, Schlüsselqualifikationen, Schulprofile, Diplomstudien, ESF (Europäischer Sozialfonds) Projekte und SPF – soziale Integration weiter.

Im Anschluss an die Vorträge standen bei der Podiumsdiskussion Dir. Weißenlehner, LSI Saxinger, Wolfgang Haider (Gewerkschaft) und Herbert Mattersberger (Obmann POLYaktiv) Rede und Antwort.

Am Montag berichtete Dir. Lothar Grubich über den Berufseinstiegslehrgang an der PTS Perg. Ing. Dietmar Chodura (Lehrer PTS Perg) stellte den autonomen Fachbereich Informationstechnologie vor. Diesen hat er erstmals im vergan-

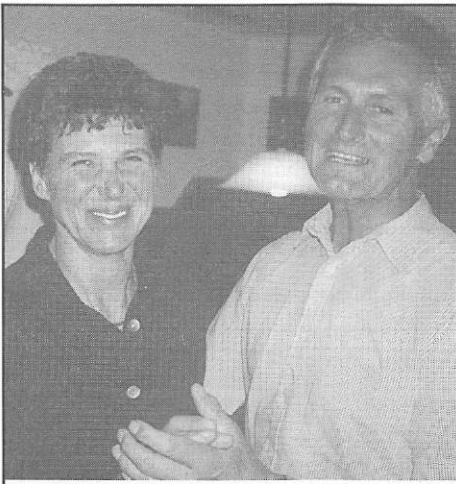
genen Schuljahr erfolgreich an der PTS Perg geführt.

Am Nachmittag stand der Vortrag „Die Situation der PTS-Abgänger bei der Berufsfindung“ von Dr. Härtel von der Volkswissenschaftlichen Gesellschaft Steiermark auf dem Programm.

Lukas Riener (PTS Wien) stellte POLYaktiv im Internet vor. Eine sehr interessante, informative Stadtführung in Freistadt bildete den Abschluss des Montagprogramms. Beim gemeinsamen Abendessen kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. Mit Tanz und lustiger Unterhaltung klang der Abend aus.

Am Dienstag Vormittag referierte der Bürgermeister von Freistadt und Abgeordneter zum Nationalrat, Dkfm. Mag. Josef Mühlbacher zu den Themen „Die Arbeit im Nationalrat“ und „Budgetpolitik“. Ein Erfahrungsaustausch über die Schülerbewerbe bildete den Abschluss der SOAK 2000.

Gottfried Schneider



Auch der gesellschaftliche Teil kam nicht zu kurz, man lernte sich besser kennen.

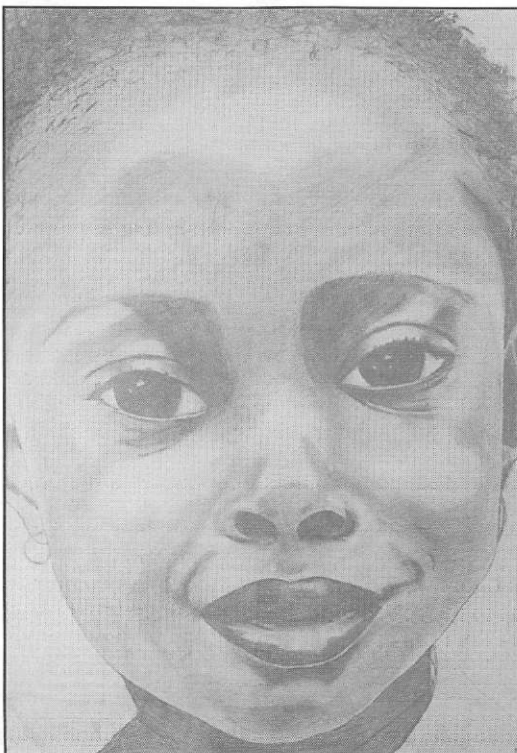
Foto: Gottfried Schneider

## Vernissage an der PTS Innsbruck

Im Rahmen einer einwöchigen Ausstellung in der Aula der Polytechnische. Schule Innsbruck konnten die Schülerinnen und Schüler der kreativ produzierenden Gruppen - ein autonomer Fachbereich an der PTS in Innsbruck - ihre besten Werke einmal wie richtige Kunstwerke präsentieren. Im Rahmen dieses Projektes wurden dazu auch die Einladungen gestaltet und der Ausstellungsplan erstellt.

Die Singgruppe der Schule probte fast jeden Tag für den vokalmusischen Rahmen zur Eröffnung und die Tourismusgruppen trafen Vorbereitungen für das köstliche Buffet, um auch den Geschmackssinn der Besucher auf seine Rechnung kommen zu lassen. Dieses rege Vorbereitungstreiben war bereits ein Versprechen für einen tollen Abend an unserer Schule, und dieses wurde auch mehr als erfüllt. Durch entsprechende Publicity durften zur Vernissage dann zahlreiche Schüler/innen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie auch einige Schulleiter/innen von benachbarten Schulen und Honoratioren der Stadt Innsbruck begrüßt werden, welche die Werke unserer „Künstler“ bewunderten.

Die Highlights der Ausstellung waren wohl die großformatigen nahezu fotorealistischen Zeichnungen, der Bildkalender 2000 und eine Fotoserie, die bei einem österreichweiten Fotowettbewerb der PTS Bregenz den zweiten Platz erreichen konnte. Nicht mindere Beachtung fanden die überaus dekorativ aufgemachten, Gaumenfreuden am Buffet und der gelungene Auftritt der Singgruppe. Ein Satz aus der Eröffnung von Dir. Herbert Mattersberger sollte als Motto für die



Ein viel beachtetes Kinderportrait



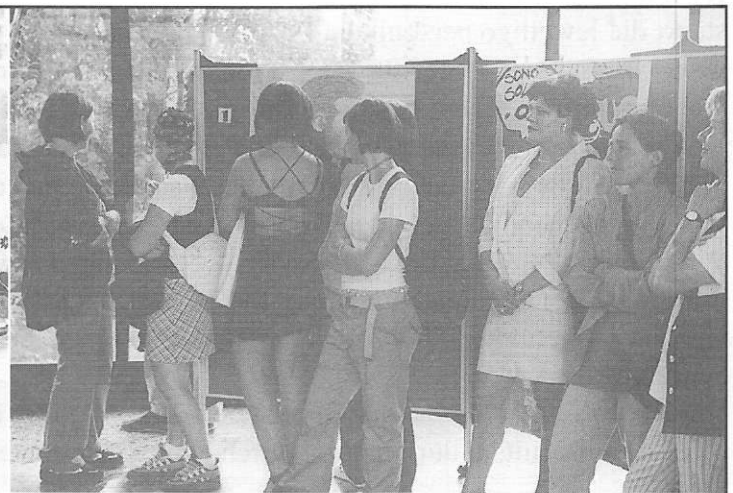
Initiator Manuel Lukasser und Dir. Herbert Mattersberger mit den Künstlern



Der Chor mit FL Sepp Mader sorgte für die musikalische Untermalung



Auch die Gaumenfreuden kamen nicht zu kurz



Zahlreiche Besucher bestaunten die Werke - auch manches Kunstwerk anderer Art ...

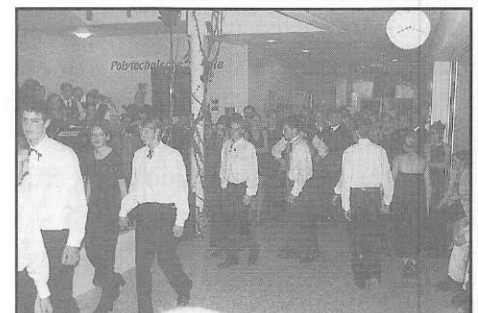
Veranstaltung und als Motivation, diesen Weg fortzusetzen, am Schluss noch erwähnt werden: „Einen Unterschied zu anderen Ausstellungen werden die verehrten Besucher feststellen: Die Künstlerarbeiten sind mit keinem Preis versehen - und zwar deshalb, weil sie unbezahlbar sind...“

Manuel Lukasser  
Fachbereichsleiter und Initiator der Ausstellung

## Wörgler Polyball – fixe Veranstaltung

Am 15. Jänner ging der vierte Polyball über die Bühne. Arno Ablor, Bürgermeister der Stadt Wörgl und treuer Besucher des Polyballes, übernahm den Ehrenschatz. Er freute sich im Anschluß an den Ball über die gut organisierte, programmreiche Veranstaltung. Weiters gratulierte er seinem Lehrerteam unter der Leitung von Dir. Hannes Pierzinger, daß mittlerweile der Wörgler Polyball in der Stadt einen hohen Stellenwert habe und zu einer fixen Veranstaltung der Stadt Wörgl geworden sei.

Lehrer und Eltern planten und organisierten die Großveranstaltung. Alle 95 Polyschüler wurden durch verschiedene Arbeiten ( Polonaise, Aufbau, Reinigung, Mitarbeit beim Ball bis 24.00 Uhr ) in das Ballgeschehen integriert. Über 500 Besucher (ausverkauft) kamen in die liebevoll dekorierte Polytechnische Schule. Vom Keller, in dem es für Jugendliche eine Power-Disco gab, bis in den 2. Stock waren der Großteil der Räumlichkeiten für diese Veranstaltung notwendig. Im ersten Stock befand sich eine romantische Sektbar, im 2. Stock lud eine Kaffeebar diejenigen, die ruhige Stimmung und Kommunikation suchten, besonders ein. Klassen wurden zu Bars umfunktioniert. In der Aula sorgte die Tanzmusik der Spitzenklasse „Albatros“ aus Innsbruck für traum-



Polonaise von Polyschülern zur Eröffnung des Polyballs

hafte Stimmung. Dass die Tanzmusik bei den Ballbesuchern großen Anklang fand, bewies die von Anfang bis Ende des Balls überfüllte Tanzfläche.

Gottfried Schneider, PTS Wörgl

# POLY aktiv fordert für die PTS in Österreich

POLY aktiv – Vorstandssitzung in Rust am 13. u. 14. 10. 2000

## Bildung mit Qualität :

- a) Lehrerruteilung entsprechend benötigtem Fachwissen für die Berufsgrundbildung
- b) Ressourcen für die Aufnahme von Integrationsschülern (SPF)
- c) Eigenen Vertreter für PTS in den Landeschulräten
- d) In manchen Bundesländern mehr Unterstützung durch die Pädagogischen Institute
- e) Ausbau und Ausstattung der PTS für die Fachbereichsanforderungen
- f) Umsetzung des Anpassungskataloges von Poly aktiv

Zu a)

Im Sinne der Qualitätssicherung des Unterrichtsertrages an der PTS soll die Lehrerruteilung für die PTS verstärkt die jeweilige persönliche Lehrerqualifikation wie Ausbildungsweg (berufsbildende Schule, Handwerk ..) und Lehrämter für PTS (Technik, Handel/Büro, Dienstleistung, Tourismus, EDV) berücksichtigen wie es bereits in vielen positiven Beispielen in manchen Bundesländern stattfindet.

Wünschenswert ist eine gemeinsame Personalentscheidung zwischen Bezirksschulrat und PTS-Schulleitung.

Speziell die Berufsgrundbildung in allen Fachbereichen erfordert entsprechendes Fachwissen, welches eben nur von entsprechend ausgebildeten PTS – Lehrern gewährleistet werden kann.

Wenn durch Lehrerentlassungen oder –versetzungen fachlich kompetente PTS – Lehrer betroffen sind, besteht die Gefahr der Qualitätsminderung für jede PTS – Schule.

Nur gut ausgebildete PTS – Schüler sind ein Garant für zukünftige Fachkräfte, die in der Wirtschaft dringend benötigt werden.

Die PTS bringt im Sinne der Berufsüberleitung ständig hervorragende Werte, wie die neuesten Studien beweisen. Diese Resultate dürfen nicht durch eine unüberlegte Lehrerumstrukturierung herabgesetzt werden.

Zu b)

Die Eingliederung und Integration von Schülern mit SPF und Hauptschulabbrechern in die PTS kann nur erfolgen, wenn die dazu notwendigen Ressourcen – sprich Stundenkontingente und Fachleute – vorhanden sind. Dann können Allgemeinbildung und Berufsgrundbildung für jene Schüler Wirklichkeit werden.

Zu c)

Nach der PTS 1997 hat sich die Situation grundlegend geändert: Das Aufgabengebiet für die PTS im jeweiligen Landeschulrat ist umfangreicher und diffiziler geworden. Analog zu anderen Schultypen ist die Position eines eigenen Vertreters für die PTS in den LSR dringend notwendig.

Evaluation, Qualitätssicherung, Stundenkontingent, Lehrerruteilung, Schulentwicklungsbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Integration, Lehreraus-, -fort- und –weiterbildung, Budgetmittel, Schulausstattung, Fachkompetenz, Kontakte und Zusammenarbeit mit Wirtschaft und außerschulischen Institutionen, Betreuung ... erfordern die ungeteilte Arbeitszeit eines PTS – Vertreters in den LSR, um allen Bereichen der PTS gerecht zu werden.

Zu d), e) und f)

Diese Punkte wurden bereits an Standesvertretungen und Gewerkschaft weitergeleitet. Umsetzungen und Lösungen sind bisher noch nicht erfolgt.

**Der Wettbewerb zwischen den Nationen wird in den Klassenzimmern gewonnen**

(J. F. Kennedy)

# Chemie Oskar für PTS Perg

„Europaweite Anerkennung für PTS Perg“ „Grandiose Auszeichnung für Unterrichtsprojekt Kunststoffe“

„Die CEFIC=„Vereinigung der chemischen Industrie Europas“ verleiht alle 2 Jahre innerhalb eines europaweiten Wettbewerbes (alle Länder der Europäischen Union und Slowenien, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn) für Schulen und Bildungsinstitute den Europa-Chemiepreis für hervorragende Arbeitsprojekte innerhalb des Chemieunterrichts.

Am 16. Juni 2000 konnten Dir. Lothar Grubich und Fachlehrer Ing. Dietmar Chodura von der PTS Perg, OÖ, bei der Preisverleihung in Venedig im Zuge der jährlichen CEFIC-Generalversammlung als 1. Schule Österreichs die Trophäe für den 3. Platz in Gesamteuropa dieses „wissenschaftlichen Bildungspreises für exzellente Leistungen“ im Rahmen einer feierlichen Zeremonie entgegennehmen.

Die Übernahme dieses „Chemie-Oskars“ stellt einen absoluten Höhepunkt in der schulischen Geschichte der PTS Perg dar und ist gleichzeitig eine österreichweite Anerkennung der Qualität der Polytechnischen Schulen im Zuge der Berufsbildung.

Inhalte dieses preisgekrönten österreichischen Schulprojektes sind die Analyse, Synthese und industrielle Produktion von Kunststoffen.

Unter der Anleitung von PTS-Lehrer Chem.-Ing. Chodura wurden von den Schülern im Chemieunterricht die verschiedensten Arten von Kunststoffen erkannt und klassifiziert sowie der Weg vom Rohstoff zum Endprodukt im Schülerversuch nachvollzogen.

Im praktischen Teil stellte diese Schülergruppe mit PTS-Lehrer Ing. Bernhard Ginhör im Werkstattunterricht eine entsprechende Formhalterung für eine Spritzgußmaschine her.

Anhand dieses Formeinsatzes lernten die Schüler in späterer Folge anschaulich die Serienfertigung solcher Produkte (Fa. Engel, Fa. Schöfer) kennen.

Im abschließenden Teil des Projektes stellten die Schüler aus einfachsten Grundstoffen mit Hilfe chemischer Prozesse im Labor selbst Kunststoffe her.

Nach einer österreichweiten Vorauswahl (—> sie berichteten) mit 173 Bildungsinstituten wurde die PTS Perg auf den 1. Rang platziert. Dies war gleichzeitig die Voraussetzung für die Anmeldung zum Europawettbewerb, bei dem sich das Projekt der PTS Perg den ebenfalls ausgezeichneten Arbeiten von zum Teil viel älteren Schülern (bis 20 Jahre) aus großteils höheren Schulen wie AHS, BMS, BHS aus dem übrigen Europa stellen mußte.

Zur Einreichung des Projektes wurde von Ing. Dietmar Chodura die Schülerdokumentation in Englisch abgefaßt, um die Internationalität des Unterrichtsgeschehens zu ermöglichen.

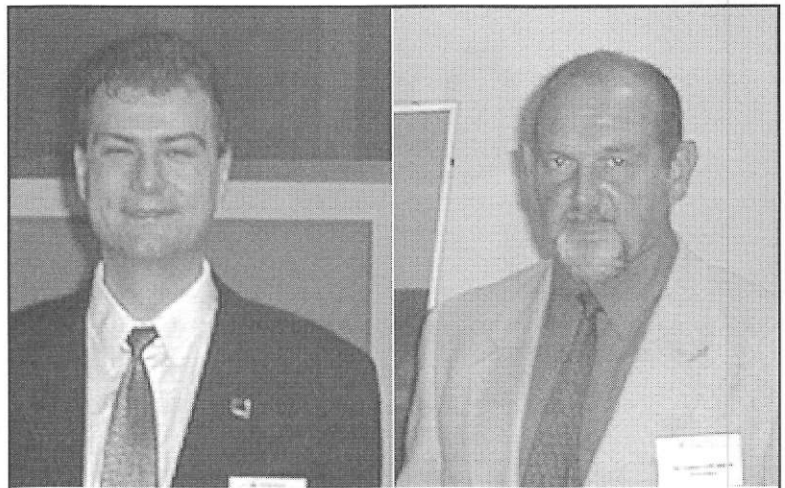
Jede europäische Nation konnte die beiden Erstplatzierten aus der Länderauswahl für die Finalrunde in Venedig nominieren.

So kamen insgesamt 27 Projektträger von einigen Tausend teilnehmenden Schulen aus ganz Europa in die alles entscheidende Endrunde.

Die CEFIC, die diesen Wissenschaftspreis verleiht, ist eine



„Schüler und Lehrer“: *Außen*: Die Initiatoren und Betreuer des Projekts: V.i.n.r.: Praxisleiter Fachlehrer Ing. Bernhard Ginhör; Projektleiter Fachlehrer Ing. Dietmar Chodura. *Innen*: Die siegreichen Schüler des Projekts: ERLINGER Stefan, FINDT Christoph, FRICK Holger, GRÜNSTEIDL Georg, GÜRLER Yunus, HALBMAYER David, HINTERHOLZER Peter, HINTERSTEINER Karl, HOPREITER Thomas, HOLZWEBER Christian, IRSIGLER Thomas, PACHINGER Michael, REISINGER Leonhard, RIPPATHA Martin, VOIGT Mathias, WAHL Jürgen, WIMMER Rene, WIRNSBERGER Claudia.



Koll. Ing. D. Chodura und Koll. Dir. L. Grubich



„Preisübergabe Venedig CEFIC“: V.i.n.l.: Dir. Lothar Grubich, Schulleiter PTS Perg; Dr. Jean Pierre Jirouflet, President der CEFIC; Fachlehrer Chem.-Ing. Dietmar Chodura, Projektleiter, PTS Perg; Mrs. Diana Sherlock, CEFIC Press-Referent/Moderator.

europaweite Vertretung von 40.000 Chemiebetrieben mit insgesamt 2 Millionen Mitarbeitern.

Die Jury der CEFIC reihte auf den 1. Platz das Projekt einer italienischen Schule, auf den 2. Platz das einer französischen Schule und auf den 3. Platz die österreichische Polytechnische Schule Perg. Dieses mit dem 3. Platz bewertete Projekt wurde im Fachbereich Metall realisiert und gibt damit ein exzellentes Zeichen von der Unterrichtsqualität im Bezug auf Berufsausbildung an den PTS Österreichs. Ein Erfolg, der erst durch die geglückte Reform unter Unterrichtsministerin Gehrler 1997 ermöglicht wurde.

Direktor Lothar Grubich ist stolz auf seine Schüler und Lehrer, die in Notklassen und dislozierten Werkstätten solches Unterrichtsgeschehen bewerkstelligen. Welch ein Unterrichtsertrag könnte erst geleistet werden, wenn die PTS Perg ein eigenes Schulgebäude mit entsprechender Werkstättenausstattung vorweisen könnte! Das Stadtamt Perg als Schulerhalter bemüht sich zwar um einen Neubau, doch der tatsächliche Baubeginn ist bis zum heutigen Tag leider noch nicht fixiert.

„Wäre das nicht ein Zeichen der Anerkennung für diese Schule?“

## Steirisches PTS-Übungsfirmennetz im Fachbereich „Handel-Büro“ gegründet



Fachbereichsleiter Kurt Weyrer (links) und Schulleiter Manfred Koch freuen sich mit den Schülern auf den Start der Übungsfirma „Handy Mobil GmbH“.

Ein bedeutender Schritt zu noch mehr Praxisbezug wurde in den Polytechnischen Schulen der Steiermark gesetzt. DPTS Manfred Koch (PTS Gleinstätten) organisierte Mitte November ein landesweites 3 ½-tägiges Einschulungsseminar zum Thema „Übungsfirma“. 30 Lehrer/innen(!) nahmen teil. Es war schwierig, geeignete Referenten zu finden, weil viele meinten, die Lehrerausbildung dafür dauere zu lange, das Thema sei für Polytechnische Schulen zu komplex und das eine Jahr zu kurz. Als Instruktoren konnten schließlich Professoren der HAK Leibnitz gewonnen werden, die bereits mehrjährige Erfahrung mit Übungsfirmen haben. Mit großem Engagement und „kiloweisen“ Unterlagen zeigten sie den Teilnehmern, da Geschäftsvorgänge, Schriftverkehr und buchhalterische Abwicklung in vereinfachter Form auch mit Schülern der Polytechnischen Schulen durchgeführt werden können. Der Zahlungsverkehr

erfolgt über Electronic Banking (ELBA – Schulprogramm der Raiffeisenbanken).

Wenn sich der Großteil der Schulen beteiligt, werden ab Mitte Jänner 2001 20 bis 30 steirische PTS-Übungsfirmen miteinander Geschäftsbeziehungen aufnehmen. Bis dahin laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Aussicht auf einen praxisbezogenen und abwechslungsreichen Unterricht bedeutet für viele Lehrer neue Motivation. Jede Schule gründet eine GmbH (Stammkapital ATS 500.000,—) und verfasst vorläufig einmal einen Warenkatalog mit maximal 10 Produkten. Es müssen u.a. Firmenlogos entworfen, Formulare, Geschäftsbriefe und Briefumschläge gestaltet, Stempel besorgt bzw. Räume adaptiert werden. Die Lehrer haben sich außerdem zu überlegen, in welchem Fach und in welchem Stundenausmaß sie den Unterricht durchführen, da es in der Steiermark mehrheitlich 2-3-klassige Polytechnische Schulen gibt. In den Gruppen sind Abteilungen zu bilden: Sekretariat – Einkauf – Verkauf – Buchhaltung.

Mit dem Verschicken der Warenkataloge werden die Unternehmen dann steiermarkweit zu „handeln“ beginnen. Damit wird ein neues Kapitel des Poly-Grundsatzes „Praxis lernen“ aufgeschlagen. Für Anfragen steht gerne zur Verfügung: Manfred Koch, Polytechnische Schule 8443 Gleinstätten, Tel. und Fax: (03457) 40 92, E-Mail: m.koch@hs-gleinstaetten.stsnet.at.

# Batteriesammel-Wettbewerb: Steirische Schule gewinnt ATS 100.000.--

*6 Schulen aus Wien, Niederösterreich, der Steiermark und Salzburg entschieden Batteriesammelwettbewerb für sich. Bundesweit nahmen 355 Schulen teil und sammelten insgesamt 265.683 kg gebrauchte Batterien.*

Wien, 2. Oktober 2000. In der Wirtschaftskammer Österreich wurden heute in Wien die Preisträger des Batteriesammel-Wettbewerbs des Umweltforum Batterien (UFB), der gemeinsam mit Direct Parcel Distribution (DPD) und der Entsorgungsfirma Rumpold AG durchgeführt wurde, gekürt. Vor rund 100 Schülerinnen und Schüler sowie DirektorInnen und LehrerInnen überreichte UFB-Vorsitzender Dr. Johann H a t z e n b i c h l e r die attraktiven Geldpreise:

**ATS 100.000,— an die Polytechnische Schule Murau (Stmk), die mit fast 192 kg gesammelten Batterien pro SchülerIn das mit Abstand beste Ergebnis und damit den 1. Platz errang,**

**ATS 70.000,— an die Allgemeine Sonderschule, 2822 Erlach/NÖ, die mit 69 kg gebrauchten Batterien/SchülerIn den 2. Platz erreichte,**

**ATS 50.000,— an das Sonderpädagogisches Zentrum, 3160 Traisen/NÖ, mit einem Sammelergebnis von 61 kg gebrauchte Batterien/SchülerIn klar Dritter,**

**ATS 30.000,— an die HTL f. Maschineningenieurwesen, 8700 Leoben/Stmk (fast 46 kg Batterien/Schülerin, 4. Platz)**

**ATS 10.000,— an die Polytechnische Schule, 5600 St. Johann/Pg., Sbg. (fast 36 kg Batterien/SchülerIn, 5. Platz)**

Der Sonderpreis (Computerausstattung) für die meisten gesammelten Knopfzellen, gestiftet von der Rumpold AG, ging an die Hauptschule mit Berufsorientierung und Interessenförderung, 1220 Wien, die mit fast 910 Gramm gesammelten Knopfzellen pro SchülerIn die anderen Schulen klar hinter sich ließ.

## 355 Schulen stellten sich dem Wettbewerb

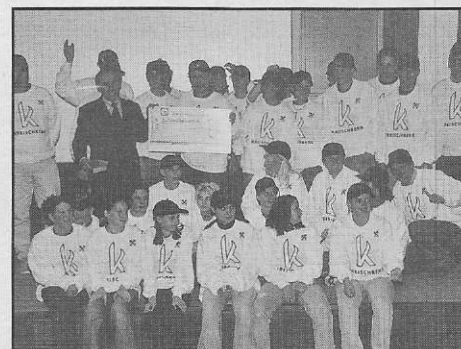
Das Umweltforum Batterien (UFB), die freiwillige Interessenvereinigung österreichischer Batterienhersteller, hat bundesweit 10- bis 19-jährige Schülerinnen eingeladen, zwischen 22. Mai und 17. Juni 2000 unter genauen Wettbewerbs-Vorgaben (siehe dazu [www.batteriesammeln.at](http://www.batteriesammeln.at)) gebrauchte Batterien zu sammeln. Und hat dafür auch äußerst attraktive Preise ausgesetzt. „Wir wollten möglichst viele Schulen zur Teilnahme motivieren, damit sich möglichst viele Kinder und Jugendliche bewusst mit dem Thema Batteriesammeln beschäftigen“, erklärte dazu UFB-Vorsitzender Hatzenbichler im Rahmen der Preisverleihung. „Auch wenn die Mehrzahl der Batterien heute keine Schadstoffe mehr enthalten, ist das organisierte Sammeln gebrauchter Batterien sehr wichtig. Zum einen, um in jedem Fall zu gewährleisten, dass keine schadstoffhaltigen Knopfzellen im Hausmüll landen und zum anderen, um durch Recycling wertvolle Rohstoffe zu gewinnen.“ Ziel des Wettbewerbs war, das Bewusstsein für den richtigen, umweltgerechten Umgang mit Batterien bei Kindern und Jugendlichen zu schärfen und einen weiteren Anreiz zum Sammeln zu bieten.

## PTS MURAU

Neben einer fundierten Allgemeinbildung stehen eine umfassende theoretische und praktische Berufsorientierung bzw. Berufsfindung im Vordergrund.

Berufgrundbildung in den Fachbereichen Holz/Bau, Metall/Elektro, Handel/Büro und Tourismus ebnet den Einstieg ins Erwerbsleben. Sie erfolgt in den bestens ausgestatteten Werkstätten, im Seminarunterricht und in der Praxis in den Betrieben.

Enge Verknüpfung mit der Wirtschaft und intensive Zusammenarbeit mit den Betrieben im Rahmen der Berufspraxis (2 Wochen pro Schuljahr + zusätzliche Praxistage) ermöglichen direkten Kontakt mit den Verantwortungsträgern der



Arbeits- und Berufswelt.

95% - 98 % der Abgänger erhalten fixen Ausbildungsplatz bereits während des Schuljahres! Immer mehr setzen auch Mädchen auf die Zukunftsmöglichkeiten, die sich durch diesen Schultyp eröffnen.

### Zielsetzungen:

Der Jugend durch die gute Ausbildung und das flexible Angebot der Schule noch mehr Chancen auf Lehrstellen geben - Perspektiven für eine gesicherte Zukunft eröffnen - im

Gegensatz zum „NoFuture-Syndrom“ vieler Jugendlicher - Vermittlung von Motivation, Eigeninitiative, Flexibilität und persönlichem Engagement - „Beruflive“ gibt Einblick in Verwirklichung von beruflichen Karrieren - Imagepolitik bzw. Aufwertung der Facharbeiter und Abbau falschen Prestigedenkens zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit.

Der bei der Batteriesammlung erzielte Gewinn wird für die Errichtung eines Bistros an der Schule verwendet, das die SchülerInnen im Fachbereich Tourismus führen und verwalten.

Wolfgang Hold



### KAPFENBERG, LIGNANO

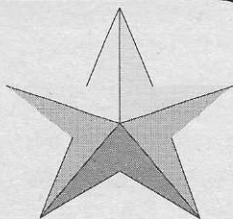
Ah, Venedig! 51 Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Kapfenberg verbrachten kürzlich eine Projektwoche in Italien.

Denn eine Sprache lernt sich eben doch am leichtesten dort, wo diese auch gesprochen wird. Daneben stand jede Menge Sport auf dem Programm, und der Kulturteil der Reise führte die Jugendlichen auch in die weltberühmte Lagenenstadt.

Der Höhepunkt der Woche aber war der Abschlussabend mit Gesang, Tanz, Diplomverleihung und Preisverlosung. **Arrivederci Italia!**

Karin Schönlieb (Obersteirer)

Frohe  
Festtage  
wünscht  
das  
**POLYaktiv**  
Team



P.b.b.  
Erscheinungsort Bruck a.d. Mur  
Verlagspostamt 8600 Bruck/Mur  
DVR 083230  
Zulassungsnummer: 309541S96U